

Ein würdiger Platz – mitten im Weinviertel

Mit einer gut gefüllten Volkshalle begrüßten die Ernstbrunner gelebte Bürgernähe der Marktgemeinde, die aus dem Auftakt zur Neugestaltung des Hauptplatzes am 18. 9. eine öffentliche Veranstaltung machte. Bis zum Jahreswechsel soll feststehen, welche Ideen zu verwirklichen sind, um auf dem wichtigsten Platz im zentralen Ort des Weinviertels mehr Lebensqualität zu bieten.

VON DIETER GROSS

Derzeit regiert den Hauptplatz der Straßenverkehr, wie eine von Gemeindesekretär Horst Gangl präsentierte Darstellung eindrucksvoll unterlegt. Zwischen 6.500 und 7.000 Kraftfahrzeuge durchschnittlich pro Tag passieren die Kaisereiche, entweder bei der Durchfahrt auf der Bundesstraße 40 oder beim Abbiegen zum Hohen Hausberg. Dabei kommt es vor und neben dem Rathaus oft genug zu haarsträubenden Situationen. Von einem „würdigen Platz“ oder „barrierefreiem Zugang“ kann da sicherlich keine Rede mehr sein.

Der repräsentative Mittelpunkt des Hauptplatzes, ein Grünstreifen mit 30 Linden, zwei sehenswerten Brunnen, einer prachtvollen Mariensäule und einem bunten Trachtenbaum, kommt kaum zur Geltung und bietet für die Menschen wenig Anreiz zum Verweilen. Die hundertjährigen Bäume dienen gerade noch als Schattenspender für Dutzende Autos, viele von ihnen Dauerparker.

Ebenso grässlich aber ist, was sich täglich ein Stück weiter nördlich im Bereich der Schulen abspielt. Den Umkehrplatz für die Busse blockieren haltende Eltern, die ihre Kinder ein- und aussteigen lassen. Hier ist sich offenbar jeder selbst der Nächste, die Situation ist unübersichtlich und gefährlich.



Alles andere als würdig? – Die unübersichtliche Situation vor dem Ernstbrunner Rathaus ist zumindest merkwürdig.

Fünf Architektenteams sollen nun einen Weg aus der Misere finden – eine schwere Aufgabe, zumal wesentliche Handicaps im Wege stehen: Für den Durchzugsverkehr bietet sich zumindest auf weitere 15 Jahre kaum eine Alternative an. Wesentlichen Anteil an diesem Verkehrsaufkommen haben die Schwerverfahrzeuge zwischen den zwei Kalkwerken, deren Last manche Fassade an der Laaer Straße schwer erschüttert ...

Zudem sorgt die Eisengießerei mitten im Ort zwar für Arbeitsplätze, aber auch für zusätzliche Behinderungen, Abgase und Lärm. Eigenartig, dass dieser Punkt bei der Projektvorstellung völlig unerwähnt blieb.

DIE LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN

Bürgermeister Johann Prügl sorgte mit nüchterner Sachlichkeit für Einblicke. Die Linden am Hauptplatz seien äußerst altersschwach und müssten wohl Ersatzpflanzungen weichen. Eine Umfahrung für Ernstbrunn und Klement – eine neue Verbindungsstraße, die zwischen Nodendorf und Steinbach verlaufen soll – sei angedacht, aber frühestens zum Jahr 2020 spruchreif. Vorerst könne bestenfalls der aus Richtung Stockerau kommende Verkehr von der Hutterer-

straße auf die Bundesstraße 6 umgelenkt werden. Dennoch beharrte der von der Landesregierung als Berater beige stellte Architekt DI Friedrich Mühlich: „Es gilt, den Schwerverkehr massiv einzudämmen!“

DI Mühlich gehört übrigens zu jener Wiener Architektengruppe, die vor wenigen Jahren mit der Entflechtung der Wolkersdorfer Ortsdurchfahrt beauftragt war. Und er sprach einen weiteren heiklen Punkt an: die Ernstbrunner Denkmäler. Als er den Gedanken in den Raum stellte, man könnte zwei oder drei von ihnen einer besseren Optik wegen versetzen, kam es zu einem entrüsteten Aufschrei aus dem Publikum. Gemeinderat Hans Narrenhofer versuchte zu schlichten, indem er mahnte, den Architekten nicht zu viele Hürden in den Weg zu stellen.

Ziemlich fix ist vorerst, dass auf dem größten Teil des neuen Hauptplatzes eine gebührenfreie Kurzparkzone eingerichtet wird. Auch an eine Verlegung der Bushaltestelle denkt man. Und den Radfahrern soll der Weg in und durch die Ortsmitte „g’schmackig“ gemacht werden.

Vorerst erwartet Gemeindesekretär Gangl im Rathaus weitere Anregungen aus der Bevölkerung. Bis Weihnachten wird geplant, dann entscheidet der Gemeinderat über finanzierbaren Umfang und Projektvergabe. Bis Mitte 2010 soll das Projekt feststehen. Man rechnet mit fünf Jahren Bauzeit.